



**Grünes
Licht**

**für die
Fuchstalbahn
Reaktivierung jetzt!**

Was wir wollen:

**Grünes Licht
für die Reaktivierung der Fuchstalbahn
zwischen Landsberg/Lech und Schongau
Grünes Licht
für den öffentlichen Personennahverkehr
auf der Schiene**

Die im Herbst 2019 gefassten einstimmigen Beschlüsse der Kreistage in Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau für eine Reaktivierung der Fuchstalbahn werden von uns sehr begrüßt.

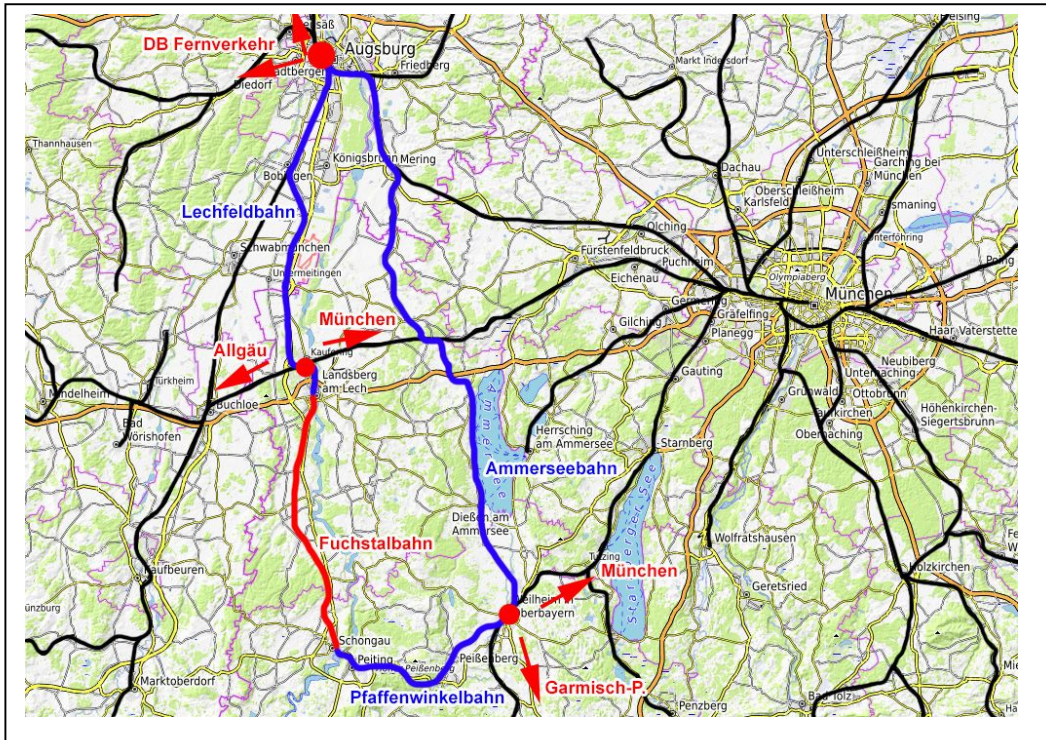
Die knapp 29 km lange Fuchstalbahn-Strecke, auf der zurzeit täglich Güterverkehr stattfindet, liegt in einer dynamischen Wachstumsregion:

Einwohner- und Arbeitsplatz-Zahlen haben in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich zugenommen. Aufgrund des Siedlungsdrucks der Metropole München und der immer weiteren Ausdifferenzierung und Spezialisierung des Arbeitsmarktes steigt die Zahl der Berufspendler stark an. Zudem ist die Fuchstalbahn-Region für Tourismus und Freizeit-Aktivitäten sehr attraktiv.

Eine reaktivierte Fuchstalbahn bedeutet:

1. Zuverlässige, zügige und einfache Erreichbarkeit des Fernverkehrs in Augsburg/München
2. Schnelle, regelmäßige und attraktivere Anbindung des Mittelzentrums Schongau/Peiting/Altstadt in Richtung Norden nach Landsberg, Kaufering und Augsburg vom frühen Morgen bis in die Nacht im Stundentakt
3. Anbindung der Fuchstalgemeinden an das Schienennetz mit modernen Triebwagen; Erschließung der Gemeinden durch ein auf die Bahn abgestimmtes Busnetz. Diese Verbindungen sollten täglich stattfinden, um den Weg zu den Arbeitsstätten (Schulen, Uni, Firmen) zu erleichtern.
4. Ein umweltfreundliches Mobilitätsangebot für (Rad-)Wanderer, Kurz- und Langzeit-Touristen - auch an Wochenenden.

5. Eine Anbindung des Schongauer Krankenhauses an die Eisenbahn.
Dies ist ein seit vielen Jahren erklärtes Ziel des Kreistages Weilheim-Schongau und vieler Kommunen im Schongauer Land, um Personal, Patienten, Besuchern und Berufsschülern die Anfahrt zu erleichtern.
6. Den Ringschluss von Lechfeld-, Ammersee- und Pfaffenwinkelbahn realisieren:
Dies bringt u.a. betriebstechnische Vorteile im Umlauf der Fahrzeuge.
Bislang ist die Fuchstalbahn eine Lücke auf der bayerischen Bahnstreckenkarte.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM | Kartendarstellung: © OpenTopoMap (CC-BY-SA)
Ergänzungen/Beschriftungen: © Andreas Holzhey

7. Eine Verringerung der Parkplatznot an den Pendlerbahnhöfen in Kaufering und Geltendorf: Hier kann die Fuchstalbahn im Taktverkehr eine erhebliche Entlastung darstellen. Die weitere Einrichtung von Park&Ride-Plätzen an Haltepunkten entlang der Fuchstalbahn-Strecke wird zusätzlich zur Entlastung des Park&Ride-Platzes in Kaufering beitragen.
8. Einen grundlegenden Wechsel in der Verkehrspolitik: Hin zu klimafreundlichen und innovativen Konzepten; diese sollten nicht nachfrage-, sondern angebotsorientiert gestaltet werden.
9. Die Möglichkeit eines innovativen Modellprojekts für Hybridfahrzeuge gerade im Hinblick auf die geplante Regio-S-Bahn mit Elektrifizierung bis Landsberg.
10. Die Änderung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes setzt zusätzliche Mittel des Bundes für Gemeinden auch für Bahn-Reaktivierungen frei. Die Kommunen können finanziell bis zu 90% entlastet werden.
Die Kosten für Baumaßnahmen von Bahnübergängen übernimmt der Staat nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz sogar vollständig.

Bayern darf kein „Bahn-Entwicklungsland“ bleiben!

V.i.S.d.P.: Arbeitskreis Fuchstalbahn in der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V.
Harald Baumann (Sprecher des Arbeitskreises), Meisenstraße 8, 86956 Schongau